Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V.

Name: Holländer, Laura Elli, geb. Rosenberg

Stolperstein Nr.	**287**
Mahnmal	
Lage	
Straße, Hs.Nr.	Alte Zeilen 18
PLZ, Ort	45276 Essen
Stadtteil	Steele
Name	Holländer, geb. Rosenberg
Vorname	Laura Elli
Geb. Datum	06.08.1877
Wohnung	
Straße, Hs.Nr.	Alte Zeilen 18
PLZ, Ort	45276 Essen
Stadtteil	Steele
Grund der Verfolgung	Jüdin
Deportiert, Verhaftet:	22.04.1942
Nach	Izbica
Sterbe-Datum	
Sterbe-Ort	

Bemerkungen
Lebenslauf / Biographie

Laura Elli wurde 1877 in Dortmund als Tochter des Ehepaars Rosenberg geboren. Kurz nach der Jahrhundertwende heiratete sie Max Holländer aus Röhe bei Aachen und zog mit ihm nach Steele. Das junge Paar wohnte zunächst an der Berliner Straße (später Bochumer Straße). Das Ehepaar hatte zwei Söhne, Heinz (geb. 1903) und Harry (geb. 1906). Später in der Königstraße (heute Alte Zeilen) wohnte Laura Ellis jüngere Schwester Pauline, die Sally Würzburger geheiratet hatte, in unmittelbarer Nachbarschaft (Alte Zeilen 21).

Nach 1933 musste sie früh erleben, wie einer ihrer Söhne der "Rassenschande" beschuldigt und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde. 1937 konnte sie bei einem Auslandsbesuch in Holland wahrscheinlich ihren mittlerweile geflüchteten Sohn treffen. Laura Elli kehrte danach nach Steele zurück. In den folgenden Jahren erlebte sie wie die anderen Juden die zunehmende Isolation von ihrer Nachbarschaft. Eine Zeitzeugin berichtete, dass sie als Kind im gleichen Haus wie die Holländers wohnte und aufgrund der schulischen Indoktrination ihre jüdischen Nachbarn vorübergehend nicht mehr grüßte.

Während des Novemberpogroms wurde ihr Mann Max verhaftet und mit deutlich über 60 Jahren in das Polizeigefängnis in Essen verbracht. Wahrscheinlich war auch der Sohn Harry zu diesem Zeitpunkt in der elterlichen Wohnung. Die bereits erwähnte Nachbarin erinnerte sich später an lautes Getöse auch im Treppenhaus: "Auf einmal ein durchdringender Schrei aus der Wohnung der Familie Holländer: Harry." Das Ehepaar musste etwa 1940 die eigene Wohnung in den Alten Zeilen verlassen und wohnte bis April 1942 u.a. im "Judenhaus" Bochumer Landstraße 353 bei der Familie Mayer. Dann wurden die beiden gemeinsam mit ihrem Sohn Harry und dessen Ehefrau Grete nach Izbica deportiert und dort oder in einem der in der Nähe liegenden Vernichtungslager ermordet.

Vergleiche
Stolperstein Nr. 286, 288, 289, 291

Literatur Ingrid Niemann, Ludger Hülskemper-Niemann: Stolpersteine in Steele, Hrg. Steeler Archiv e.V., Essen 2015